

19. FEBRUAR HANAU

SayTheirNames



Vili Viorel
Păun



Sedat
Gürbüz



Fatih
Saraçoğlu



Ferhat
Unvar



Gökhan
Gültekin



Mercedes
Kierpacz



Kaloyan
Velkov



Hamza
Kurtović



Said Nesar
Hashemi

Ermordet aus rassistischen Motiven in Hanau am
19. Februar 2020.

Wir trauern

#saytheirnames



Ferhat Unvar

#SayTheirNames



Said Nesar Hashemi

#SayTheirNames



Hamza Kurtović

#SayTheirNames



Vili Viorel Păun

#SayTheirNames



Mercedes Kierpacz

#SayTheirNames



Kaloyan Velkov

#SayTheirNames



Fatih Saraçoğlu

#SayTheirNames



Sedat Gürbüz

#SayTheirNames



Gökhan Gültekin

#SayTheirNames

Hanau-19.Februar 2020

Neun junge Menschen wurden am 19. Februar 2020 in Hanau aus rassistischen Motiven ermordet, weitere Betroffene zum Teil schwer verletzt und traumatisiert.

Tobias R. hatte am 19. Februar 2020 um kurz vor 22 Uhr in Hanau in mehreren Bars und einem Kiosk neun Menschen mit Migrationsgeschichte erschossen. Anschließend fuhr er nach Hause, tötete im Laufe der Nacht seine Mutter mit zwei Schüssen und dann sich selbst. Seinen Vater ließ er am Leben.

Seit fast fünf Jahren kämpfen Angehörige und Überlebende, für lückenlose Aufklärung. Jeden Tag suchen sie nach Antworten auf unzählige offene Fragen und übernehmen dabei Aufgaben, die eigentlich die Behörden hätten erfüllen sollen.

Aufgabe:

Beantworte die folgenden Fragen anhand des oben stehenden Textes.

Was ist am 19. Februar 2020 in Hanau passiert?

Wer kämpft für eine lückenlose Aufklärung?

Wer sollte das deiner Meinung nach eigentlich tun?



#SayTheirNames

Ferhat Unvar,
Hamza Kurtović,
Said Nesar Hashemi,
Vili Viorel Păun,
Mercedes Kierpacz,
Kaloyan Velkov,
Fatih Saraçoğlu,
Sedat Gürbüz und
Gökhan Gültekin.



„Rassismus tötet“- Nimm Stellung zu dieser Aussage. Was ist damit in Zusammenhang mit Hanau und dem 19. Februar 2020 gemeint?



Aufgabe:

Scannt den QR-Code, um auf das entsprechende Instagram-Profil zu gelangen. Dort findet ihr in den verschiedenen Slides Informationen zu den einzelnen Opfern. Lest die Informationen sorgfältig durch und notiert die wichtigsten Punkte.



Initiative 19. Februar

Initiative 19. Februar

Die Initiative 19. Februar Hanau wurde nach dem rassistischen Anschlag am 19. Februar 2020 in Hanau gegründet. An diesem Tag wurden neun Menschen mit Migrationshintergrund ermordet. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass die Namen der Opfer nicht vergessen werden und fordert eine gründliche Aufklärung des Anschlags. Sie bietet Unterstützung für die Betroffenen an, organisiert Gedenkveranstaltungen und klärt über Rassismus auf.

Für eine gerechtere und rassismusfreie Gesellschaft.

#saytheirnames



Aufgabe: Überlege dir, warum es wichtig ist, die Namen der Opfer laut zu sagen und aufzuschreiben.

Tipp:

-Schreibe die Namen der Opfer auf ein Plakat und hänge es an einem sichtbaren Ort in der Schule auf.

- Organisiere mit deiner Klasse eine Schweigeminute oder Gedenkaktion für die Opfer von Hanau.

Auf der Seite <https://19feb-hanau.org> findet ihr Plakate und weiteres Material:



Die Kette behördlichen Versagens vor dem rassistischen Terroranschlag, in der Tatnacht und danach



Scanne den QR Code und notiere das behördliche Versagen vor, in und nach der Tatnacht.

Vor

In

Nach

Empty rectangular box for notes under the 'Vor' (Before) category.

Empty rectangular box for notes under the 'In' (During) category.

Empty rectangular box for notes under the 'Nach' (After) category.

Der verschlossene Notausgang in der Arena Bar

"Ich kann jetzt nicht sagen, dass alle das geschafft hätten. Aber es hätten auf alle Fälle einige das geschafft da rauszurennen."

Said Etris Hashemi, Überlebender und Bruder des ermordeten
Said Nesar Hashemi

Dass der Notausgang der Arena-Bar verschlossen war, war in Kesselstadt ein offenes Geheimnis.

Dass ein offener Notausgang für zumindest Einzelne der sich in der Falle befindlichen Personen ein Entkommen vor dem Täter ermöglicht hätte, haben die betroffenen Überlebenden in mehreren Interviews in den Medien sehr klar zum Ausdruck gebracht.

Die zuständigen Hanauer Behörden, und die Polizei weisen alle Verantwortung von sich und versuchen, alles auf den Besitzer oder Pächter zu schieben. Doch es gibt eine ganze Reihe von Zeug:innen, die bestätigen, dass es ein langjähriger, auch der Polizei bekannter Dauerzustand war bzw. dass es hier sogar Absprachen zwischen Besitzer und Polizei gab, um bei Razzien einfacheres Spiel zu haben.



<https://forensic-architecture.org/programme/exhibitions/three-doors-forensic-architecture-forensis-initiative-19-februar-hanau-initiative-in-gedenken-an-ory-jalloh>

Scanne den QR-Code und schaue dir das Video von forensic architecture an.



Beantworte folgende Fragen:

Welches wäre der einzige mögliche Fluchtweg für die Opfer gewesen?

Warum sind die Opfer jedoch nicht zum Notausgang gelaufen?

Von wem wurde forensic Architecture beauftragt?

Was ergaben die Untersuchungen? Hätten die Opfer es geschafft?

forensic architecture:
Forensic Architecture ist eine 2011 gegründete Rechercheagentur unter Leitung von Eyal Weizman und untersucht Menschenrechtsverletzungen.

Said Etris Hashemi - Überlebender und Bruder des Opfers Said Nesar Hashemi

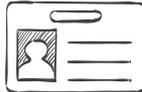
„Ich hab den rechtsterroristischen Anschlag schwer verletzt überlebt und habe meinen kleinen Bruder und Kindheitsfreunde verloren.“

Said Etris Hashemi



https://www.journal-frankfurt.de/journal_news/Politik-10/Hanau-Attentat-Von-der-politischen-Aufklaerung-sind-wir-noch-sehr-weit-entfernt-40381.html

Die Frage nach dem **Ausweis**



„Die beiden jungen Polizisten waren vollkommen überfordert, der eine hat mich nach meinem Personalausweis gefragt, der andere meinte er hätte sowas noch nie erlebt. Ich hab dann beide beruhigt und ihnen gesagt sie sollen meine Wunde zuhalten. Ich habe ihnen meinen Ausweis gegeben, habe mich bei Vilis Auto angelehnt und gewartet. Ich habe die Polizei gefragt, warum kein Rettungswagen kommt, einer meinte, wenn geschossen wird kommt in Deutschland erst mal die Polizei.“

Etris Hashemi, Überlebender und Bruder des ermordeten Said Nesar Hashemi, im Untersuchungsausschuss am 17.12.2021.

Etris Hashemi hatte gerade eine lebensgefährliche Schussverletzung erlitten als er mehrfach nach seinem Ausweis gefragt wurde, während er auf Erstversorgung seiner Verletzung warten musste. Ein weiteres Puzzlestück in einem Bild der Tatnacht, das vor allem davon geprägt ist, dass die Opfer des rassistischen Terroranschlags nicht wie Opfer, sondern wie Tatverdächtige behandelt wurden.

Wie hätte die Polizei stattdessen handeln müssen? Welcher Umgang mit dem verletzten Etris Hashemi wäre deiner Meinung nach angemessen gewesen?

Die Frage nach dem Ausweis wiegt besonders schwer, weil Hanau-Kesselstadt und insbesondere der Tatort Arena Bar an dem Etris Hashemi verletzt wurde einer der Orte in Hanau ist, an dem die Dichte rassistischer Polizeikotrollen (sogenanntes „racial profiling“) besonders hoch ist. Viele Jugendliche berichten davon in jeder erdenklichen Situation nach ihrem Ausweis gefragt und durchsucht – und dabei nicht selten entwürdigend behandelt worden zu sein.

Das Notrufdesaster - Info für Lehrkräfte



In der Tatnacht wurden zwischen 21:55 Uhr und 22:09 Uhr nur fünf Anrufe über den Polizeinotruf 110 registriert. Offenbar sind viele Anrufe nicht durchgekommen. Darunter der 22-jährige Vili Viorel Păun, der den Täter verfolgte. Er versuchte wiederholt den Notruf 110 zu erreichen, kam aber nicht durch.

Păun nahm die Verfolgung auf, versuchte dabei fünfmal die Polizei zu erreichen, wobei er sich zweimal vertippte. Doch kein Anruf kam durch. Als der Attentäter schließlich im Stadtteil Kesselstadt anhielt, erschoss er Păun in dessen Auto – und danach noch fünf weitere Menschen.

Info für Lehrkräfte- Fragen an die Klasse

Stellt euch vor, ihr seht einen Mann mit Waffe, der im Dunkeln rumläuft und soeben in einer Bar Schüsse abgegeben hat.

Was würdet ihr als erstes tun?

Mögliche Antworten: „Polizei anrufen/Notruf wählen“

Was würdet ihr von der Polizei erwarten?

Wann soll die Polizei den Notruf entgegennehmen?

Innerhalb wieviel Minuten/Sekunden?

Und was, wenn die Polizei euren Notruf überhaupt nicht annehmen würde?

Mögliche Antworten: „Dann hat die Polizei ihre Arbeit nicht gemacht“

Anschließend im Plenum:

Kurzvideos zum Notrufdesaster:



Vili-Viorel Păun - Warum ging niemand ran?

„Er hat alles verloren. Hat sein Leben verloren. Hat seine Zukunft verloren. Ich weine - I'm crying - um seine Zukunft. Für seine Liebe. Für diese Sache ist schuld die Polizei. Der Notruf. Darum ist mein Sohn gestorben.“

Niculescu Păun, Vater von Vili Viorel Păun

In der Tatnacht wurden zwischen 21:55 Uhr und 22:09 Uhr gerade einmal fünf Anrufe über den Polizeinotruf 110 registriert. Offenbar sind aber viele Anrufe nicht durchgekommen. Darunter auch Vili Viorel Păun, der den Täter verfolgte. Er versuchte wieder und wieder den Notruf 110 zu erreichen, kam aber nicht durch.

13. Mai 2020 – Rückgabe des Handys von Vili Viorel Păun.

Die Rechtsanwältin des Ehepaars Păun erhält von der Polizei ohne jeden Kommentar oder Erklärung das konfiszierte Handy von Vili Viorel Păun zurück. Es stellt sich heraus: Vili hatte fünfmal versucht, die Polizei anzurufen (dreimal die 110. einmal 11, und einmal 10). Er hatte sich offensichtlich zweimal verwählt. Aber er hatte dreimal die 110 gewählt.



Aufgabe:

Beantworte folgende Fragen anhand der oberen Texte.

Was machte Vili in der Tatnacht?

Wie oft wählte Vili den Notruf?

Beim wievielten Mal nahm die Polizei den Notruf entgegen?

Strafanzeige

Die Hanauer Polizeiwache war in der Nacht des Attentats, auch wegen eines anderen Großeinsatzes kurz zuvor, nur mit vier Beamten und zwei Praktikanten besetzt. Schon seit Jahren war zudem das Notrufsystem in der Dienststelle veraltet: Bereits seit 2001 konnten dort nur zwei Anrufe parallel angenommen werden, weitere Anrufe kamen dann nicht durch. Anders als andere Polizeiwachen in Hessen hatte Hanau auch kein sogenanntes Überlauf-System, womit Anrufe an andere Dienststellen weitergeleitet würden. In der Nacht des Hanau-Attentats erreichten viele Bürger*innen die Hanauer Wache deshalb nicht, darunter auch Vili-Viorel Păun.



Scanne den QR- Code und lies den Artikel der taz,
Erscheinungsdatum: 7.1.25



Beantworte anschließend folgende Fragen:

Wer hat nach fünf Jahren nochmals Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Hanau gestellt?

Weshalb wurde die Strafanzeige gestellt?



Die Anzeige richtet sich dabei nun erstmals gegen konkrete Polizisten, die zur Tatzeit in leitender Position waren und damit auch verantwortlich für den Notruf.

Nenne die Namen dieser Verantwortlichen:

Ist die Polizei mitschuldig an seinem Tod? Ein Foto des beim Hanau-Attentat getöteten Vili-Viorel Păun Foto: Laif

Der Umgang mit Piter Minnemann, Überlebender des Anschlags



„Weil wir aussehen wie wir aussehen“

Scanne den QR-Code und beantworte
folgende Fragen:

Was sagt Piter über die Teilnahme nach dem 19. Februar?

Wie oft ist Piter in der Initiative 19. Februar Hanau?

Was hat Piter am meisten geholfen nach dem Anschlag?

Was erzählt Piter über Hamza, Nesar und Ferhat?

Fühlt sich Piter seit dem 19.2.20 noch sicher?

Was ist Piter's Wunsch für die Zukunft?



Piter war am 19.2.20
mit seinen Freunden in
der Arena Bar

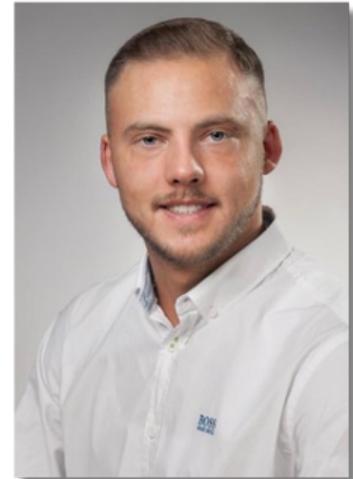
Hamza Kurtović

„Als sie die Leiche meines Sohnes ohne meine Einwilligung obduzierten, beschrieben ihn die Beamten mit ›orientalisches-südländisches Aussehen.‹ Er hatte blonde Haare und blaue Augen, er hieß halt nur Hamza.“ Armin Kurtović



„Südländer*in“ ist kein geographischer Begriff, weil mit „Südländer*innen“ nicht Menschen aus Australien oder der Schweiz gemeint sind - aus Ländern, die von Deutschland aus gesehen auch im Süden liegen.

Das Wort „südländisch“ ist ein unscharfes und stereotypebeladenes Konzept, das eine Vielzahl von Menschen aus verschiedenen geografischen Regionen umfasst.



Hamza Kurtović

*»„Südländer*innen“ werden auch bestimmte Persönlichkeitsmerkmale zugeschrieben. Sie gelten als emotional, temperamentvoll, irrational und als Menschen, die schnell zur Waffe greifen.«*

Clara Ervedosa



„Von einem Rassisten getötet und der Rassismus geht weiter.“

Was denkst du, warum Hamza als „südländisch orientalisches“ beschrieben wurde?

.....

.....

Wie würdest du Hamzas Aussehen beschreiben?

.....

.....

Armin Kurtović, der Vater von Hamza, kämpft seit fast fünf Jahren für eine lückenlose Aufklärung.

Kaloyan Velkov

Kaloyan Velkov, das erste Opfer, wurde erst knapp 30 Minuten nach der Tat zufällig von der Polizei gefunden.



Kaloyan war Vaskas Cousin, er war zwei Jahre jünger als sie. Die gebürtige Bulgarin lebt seit vielen Jahren in Deutschland. Kaloyan kam 2018. Sie waren Freunde. Sie unterstützten sich. Sie konnten gemeinsam 'ihre Sprache' sprechen, wie Vaska sagt. Er war für sie da, sie hörten sich zu. 'Jetzt ist da niemand mehr', sagt sie.

"Das letzte Mal habe ich mit meinem Cousin am 19. Februar um 21:48 Uhr telefoniert. Wir wollten an dem Samstag mit Freunden nach Frankfurt fahren, in ein Restaurant wo es Live-Musik geben sollte. Um 21:57 Uhr war Kaloyan tot."

"In Bulgarien sind wir zusammen aufgewachsen, unsere Väter sind Brüder, wir waren Nachbarn. Kaloyan hat immer alle begrüßt, hat mit den Leuten gelacht. Und er hat immer gegessen. Er liebte es, zu essen, egal was du ihm gegeben hast. Gekocht hat er aber nie. Ich erinnere mich an ein einziges Mal, das ist schon Jahre her. Sein Bruder war in Deutschland zu Besuch. Er hat für uns Fleisch mit Kartoffeln und Tomatensoße gekocht. Danach hatten wir alle Bauchschmerzen."

Aufgabe: Beantworte folgende Fragen anhand des Textes.

Wann wurde Kaloyan von der Polizei gefunden?

Nenne drei Dinge, die Kaloyans Cousine über ihn erzählt:

Sedat Gürbüz

Ich bin Emiř Gürbüz. Ich bin die Mutter von dem kaltblütig ermordeten Sedat Gürbüz. Der 19. Februar ist eine schwarze Nacht, eine Nacht der ein Schandfleck Deutschlands ist. Es sind jetzt 4 Jahre 6 Monate ohne dich mein geliebtes Kind Sedat. Die kostbare Zeit mit dir ist verflogen. Jetzt muss ich jeden einzelnen Tag festhalten, um zu begreifen und doch kann ich es nicht.

Emiř Gürbüz



Scanne den QR-Code und schaue dir das Video an.

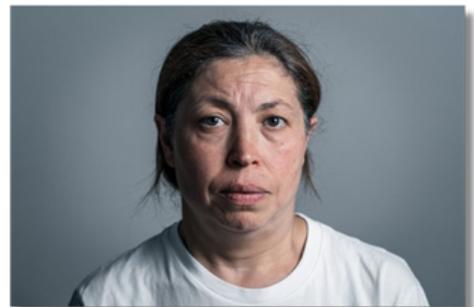


Was erzählt Emiř über ihren Sohn Sedat?

Viele können diesen Schmerz nicht verstehen.

Sie wollen ihn nicht sehen, nicht hören und schon gar nicht aushalten. Ich kann es selbst nicht aushalten. Deswegen muss ich sprechen, muss ich kämpfen. Ich muss erinnern, verändern und aufklären. Was bleibt mir anderes übrig, als Konsequenzen einzufordern? Lieber würde ich mein Kind in meinen Armen halten und unser volles und schönes Leben vor dem Anschlag weiterleben.

Emiř Gürbüz



Mercedes Kierpacz

„Sie wollte doch nur Pizza holen, für die Kinder“



Filip Goman,
Vater von Mercedes

Sprecht innerhalb der Klasse über diese Aussage von Filip Goman



*„Mein Opa wurde im KZ vergaßt, meine Tochter in Hanau erschossen“
- Ein Zitat von Filip Goman, dem Vater der verstorbenen Mercedes Kierpacz.*

Der Umgang mit Familie Goman/Kierpacz

Ich habe die ganze Nacht vor dem Tatort gewartet, um sie zu sehen. Es war kalt, Februar, und die Polizisten haben immer wieder gesagt, wir sollten nach Hause gehen, man würde uns dann Bescheid geben. Aber ich konnte nicht gehen. Wir konnten nicht gehen.

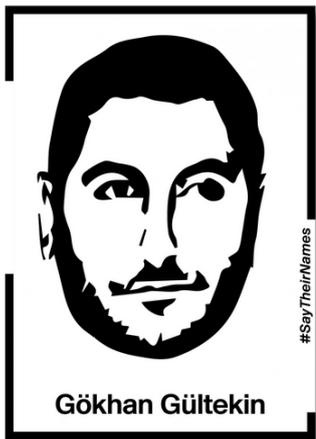
Etwa gegen 2:00 Uhr nachts wurde das Auto von einer Einheit des SEK umstellt und alle darin Sitzenden mit Waffen im Anschlag aufgefordert auszusteigen. Die stehen mit Waffen auf uns gerichtet an allen Türen und sagen: langsam aussteigen! Hände auf die Lenkung! Hände zeigen! Langsam aussteigen! Sie hatten uns eingekreist. Sie standen an allen Türen. Dann mussten wir die Hände auf das Autodach legen und sie haben noch immer die Waffen auf uns gerichtet. Ich sage: bitte ich bin der Vater von Mercedes Kierpacz. Die hören mir nicht zu. Die anderen Polizisten waren vorne vor der Arena Bar weiterhin. Ich rufe "bitte Herr Wachtmeister" zu dem Polizisten, der mir vorher geholfen hat. Hände runter! schreit mich einer an. Bitte, ich bin der Vater von Mercedes. Dann kommt der Polizist rüber und sagt zu dem von der Sondereinheit: das sind die Angehörigen. Der nimmt immernoch die Waffe nicht runter. Der andere sagt: nehmen Sie bitte die Waffe runter. Und irgendwann sagt der endlich zu seiner Truppe 'falscher Alarm...'

Es gab keine Erklärung und keine Entschuldigung, allerdings zusätzliche fürchterliche Schrecksekunden für eine Familie, die gerade ihre Tochter und Schwester verloren hatten.

Gökhan Gültekin

Gökhan hatte einen schlimmen Unfall, im Jahr 2006, als er noch in der Ausbildung war: Ein Linienbus hat eine Kurve zu schnell genommen und eine Telefonzelle unter sich begraben. In dieser Telefonzelle war mein Bruder. Er war danach ein Jahr im Uniklinikum, seine Ausbildung musste er abbrechen, es war ein Wunder, dass er das überlebt hat."

"Mein Bruder hat das als seine zweite Chance gesehen. Er ist danach gläubig geworden, er wollte etwas Gutes aus seinem Leben machen. Er hat immer allen geholfen, er wollte ein Zeichen setzen, deshalb hat er gebetet, Geld gespendet, unsere Eltern unterstützt. Er hat wirklich geglaubt, dass ihm das zweite Leben von Gott geschenkt wurde."



Scanne den QR-Code und schaue dir das Video an.



Wie war Gökhan?
Was berichtet sein Bruder?

„Als der Anschlag in Halle passiert ist, bei dem der Täter in die Synagoge reinwollte, da haben alle gesagt 'So etwas darf nie wieder passieren'. Einen Monat später hat Tobias schon wirre Anzeigen bei der Bundesanwaltschaft gestellt. Ich habe die Politiker hier in Hanau gefragt, wie es möglich ist, dass der nicht kontrolliert wurde. Wie jemand Waffen besitzen kann, der so etwas schreibt. Und sie haben mir geantwortet 'Wissen Sie, wie viel wirres Zeug jeden Tag bei uns ankommt?' Soll mich das etwa beruhigen? Dass überall stapelweise Briefe herumliegen, in denen detailliert beschrieben wird, wie man uns töten kann? Und Politiker nennen das 'wirres Zeug'?"



Çetin Gültekin,
Gökhan's Bruder

Çetin Gültekin in einem
Spiegel-Interview

Fatih Saraçoğlu

„Es ist nicht nur unser Problem, es ist das Problem der ganzen BRD, der Ursprung liegt im Rassismus. Rassismus ist das Gift, das Menschlichkeit tötet.“ - Anhörung von Hayrettin Saraçoğlu



Sprecht innerhalb der Klasse über Hayrettins Aussage.



Hayrettin Saraçoğlu,
Bruder von Fatih

"Ich bin acht Jahre älter als Fatih. Als meine Mutter mit ihm schwanger war, habe ich auf ihren Bauch gedeutet und gesagt: ‚Er soll Fatih heißen.‘ Ich mochte die Bedeutung des Namens. Fatih ist jemand, der Türen öffnet, der Dinge schafft und sich das Leben erobert. So einen Bruder habe ich mir gewünscht. Und so einen Bruder habe ich bekommen. Ich war so stolz auf ihn."

*"Seit ich vor ein paar Jahren entschieden habe, Kopftuch zu tragen, wurden wir immer mehr angefeindet. Und jetzt, seit mein Mann es nicht mehr schafft, sich den Bart zu rasieren, weil er zu traurig ist, ist es noch schlimmer. Die Menschen halten uns für Islamisten. Der Unterschied ist: früher haben wir die nicht ernst genommen. Jetzt haben wir Angst, dass da noch so einer dabei ist. Das ist auch der Grund, warum mein Mann nicht mehr arbeiten geht."
Derya Saraçoğlu*



Warum werden Derya und Hayrettin Saraçoğlu angefeindet und wovor haben sie Angst?

Quelle: Spiegel

Said Nesar Hashemi

„Nesar war ein wundervoller Mensch. Er war der Spaßvogel in der Familie. Ich vermisse ihn wirklich sehr. Es wird von Tag zu Tag schwerer. Wir waren fünf Geschwister.“



Saida Hashemi,
Schwester von Said Nesar
Hashemi

„Der 14-Jährige hat uns ältere Geschwister immer gebeten, ihm Erweiterungen für seine Playstation zu kaufen, Kostüme für Fortnite, solche Dinge. Saida und ich haben meistens strikt 'Nein' gesagt. Nesar war der, der ja gesagt hat.“ Said Etris Hashemi

Saida: „Wir durften uns von Nesar verabschieden, einen Tag, bevor er beerdigt wurde. Er lag in einem offenen Sarg in einem kleinen Raum auf dem Friedhof. Er sah aus, als würde er schlafen.

Ich war froh, ihn nochmal gesehen zu haben. Nach seinem Tod wurde die Leiche beschlagnahmt. Er war einfach nicht mehr da, wir wussten nicht, wo er ist. Niemand konnte uns das sagen. Ich habe ihn erst acht Tage nach seinem Tod wiedergesehen.“

Etris: "Sie haben die Leiche beschlagnahmt, als ob sie ein Gegenstand wäre. Wie ein Handy. Sie haben die Obduktion gemacht, ohne mit uns darüber zu sprechen."

Wann durften die Angehörigen ihren Bruder noch einmal sehen?

Warum durften sie die Leiche von Said Nesar erst acht Tage nach seinem Tod sehen?

Das rassistische Gedankengut des Täters



Opfer nach rassistischen Motiven ausgewählt

Tobias R. hatte vor seiner Tat Pamphlete und Videos mit rassistischen Ansichten ins Netz gestellt. Er äußerte sich darin antisemitisch sowie rassistisch über muslimische Menschen. In der medialen Diskussion werden seine Veröffentlichungen mit Paranoia in Verbindung gebracht, insbesondere Verfolgungswahn werde darin deutlich.

Das Bundeskriminalamt (BKA) kam ebenso wie die Bundesanwaltschaft zu dem Ergebnis, dass der Deutsche einer rechtsextremen Ideologie anhing, seine Opfer nach rassistischen Kriterien ausgewählt hatte und sich an früheren rechtsextremen Anschlägen orientiert habe.

Einen Tag bevor der Täter das rassistische Attentat verübte, kam er mit zutiefst rassistischen Reden, darunter auch mit den Inhalten einer Rede von Björn Höcke in Kontakt.

„Das große Problem ist, dass man Hitler als das absolut Böse darstellt.“ – Björn Höcke, AfD

welt.de

„Wir sollten eine SA gründen und aufräumen!“ – Andreas Geithe, AfD

tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL



Anschlag in Hanau
Mehrheit der Deutschen gibt AfD Mitverantwortung für rechten Terror

„Das Pack erschießen oder zurück nach Afrika prügeln.“ – Dieter Görnert, AfD

reddit.com

Aufgabe:

Nimm Stellung zur Überschrift des Tagesspiegel Artikels:

„Mehrheit der Deutschen gibt AfD Mitverantwortung für rechten Terror“

Rechtsextreme Terroranschläge



Am 22. Juli 2016 erschoss der 18-jährige David S. aus rechtsextremen Motiven in München neun Menschen und sich selbst. Zudem verletzte er fünf Personen zum Teil schwer. Sieben der Opfer waren Muslime, eines ein Rom, ein weiteres Sinto. Die Tat gilt als einer der blutigsten rassistisch motivierten Terrorakte der neueren deutschen Geschichte.



Am 9. Oktober 2019 versuchte der Rechtsextremist Stephan B. in Halle an der Saale schwer bewaffnet in eine Synagoge einzudringen. Nachdem er an der Tür scheiterte, tötete er zwei Menschen und verletzte bei seiner Flucht zwei weitere.

Der antisemitisch motivierte Anschlag auf die Synagoge in Halle (Saale) ereignete sich am höchsten jüdischen Feiertag Yom Kippur. Mutige Menschen verriegelten die Synagoge von innen und der Täter konnte somit dort trotz Waffengewalt nicht eindringen. Er setzte daraufhin seinen rassistischen Gewaltlauf fort und erschoss Jana Lange auf der Straße vor der Synagoge und Kevin Schwarze in einem nahegelegenen Döner-Imbiss. Außerdem verletzte er weitere Menschen, einige von ihnen schwer.

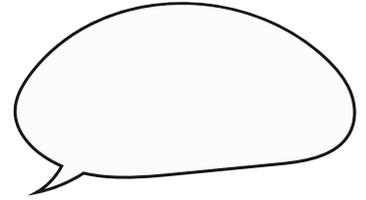


Der Mord an Walter Lübcke geschah am 1. Juni 2019 in Isth. Der hessische Rechtsextremist Stephan Ernst tötete den Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke vor dessen Wohnhaus mit einem Revolverschuss aus geringer Entfernung in den Kopf. Der Mörder des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke, hasste den Politiker wegen dessen Engagement für Flüchtlinge.

„Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst“

Ferhat Unvar

Ferhat Unvar war einer der neun Menschen, die bei dem rechtsterroristischen Anschlag ermordet wurden.



Hanau-Kesselstadt. „Wenn man hier zusammen aufwächst, dann kennt man sich, das ist wie eine große Familie. Da ist keiner fremd. Es gab nie einen Grund, hier wegzuziehen. Es war Heimat. Du kannst einfach irgendwo auf irgendeiner Parkbank chillen, es kommt keiner und macht dich blöd an. Ganz im Gegenteil. Da kommen Leute, die du vom Sehen kennst, die setzen sich zu dir. Ferhat hatte diese Mütze, die hatte er immer an, jeden Tag. Sein bester Freund wollte, dass er eine neue bekommt. Aber das war eben einfach seine Mütze.“



Schon als Kind sprach er vier Sprachen. Er konnte Kurdisch, seine Muttersprache, dann Türkisch, Englisch und natürlich Deutsch.

Eine Freundin, sagte zu ihm: „Ferhat, du bist so ein intelligenter Junge, warum machst du nichts draus?“ Er sagte: „Was soll ich draus machen, es wird mich eh kein Lehrer ernst nehmen. Egal wie schlau ich bin, ich hab schwarze Haare, mich wird kein Lehrer ernst nehmen.“

Serpil Temiz Unvar, Ferhats Mutter, sagte zu ihm: „Ferhat, du musst mehr, mehr arbeiten als deutsche Kinder, du hast ja nicht die gleichen Chancen.“



Serpil Unvar,
Mutter von Ferhat Unvar



Scanne den QR-Code und erkläre, was die Studie mit Ferhats Aussagen zu tun hat. Belegt diese seine Aussagen?



<https://renk-magazin.de/weil-max-einfach-gleichguterer-als-murat-war/>

Bildungsinitiative Ferhat Unvar



Ferhat Unvar war einer der neun Menschen, die bei dem rechtsterroristischen Anschlag ermordet wurden.

Die Bildungsinitiative Ferhat Unvar wurde am 14. November 2020 von Serpil Temiz Unvar, der Mutter von Ferhat Unvar, gegründet. Ferhat war eines der Opfer des rassistischen Anschlags in Hanau am 19. Februar 2020. Die Initiative setzt sich gegen Alltags- und institutionellen Rassismus ein und bietet Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Eltern, die rassistische Erfahrungen im Alltag oder in der Schule machen, eine Anlaufstelle. Sie organisiert Workshops und Veranstaltungen, um über Rassismus aufzuklären und Betroffene zu stärken. Ihr Ziel ist es, ein friedliches Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft zu fördern.

„Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst.“

Ferhat Unvar

Aufgabe: Was bedeutet das Zitat „Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst“ für dich? Schreibe es in einem Satz auf.

Tipp:

-Gestalte in der Schule ein Poster mit dem Zitat: „Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst.“ – Ferhat Unvar.

Internet: <https://www.bildungsinitiative-ferhatunvar.de>



Hier findest du ein Video über Serpil und Ferhat Unvar, sowie die Bildungsinitiative Ferhat Unvar.

Texte nach Hanau

Schule
Hanau
Kollegen schweigen.
Keine Reaktion.
Hanau
Nicht wichtig.
Einfach egal.
Hanau
Niemand sieht den Schmerz.
Nicht ein Wort wert.
Hanau
Karneval
Kräftig feiern! Dienstanweisung!
Hanau
Betrifft sie nicht.

Ich bin alleine.
Hanau
Mein Herz blutet.
Ich leide und weine.
Hanau
Tränen im Lehrerzimmer.
Nicht gern geseh'n.
Hanau
Alles bei allen wie immer.
Für mich jeden Tag schlimmer.
Hanau
Unverständnis.
Einzelfall.

A. Bahadori (Texte nach Hanau 2021)

Texte nach Hanau ist ein Sammelband mit 63 Texten von 50 BIPOC-Autor:innen.
Mit Vorwort von Serpil Temiz Unvar.
Es erschien 2021 im stolzeaugen.books Verlag.

Aufgaben zum Gedicht:

1. Schreibe in ein bis zwei Sätzen, worum es in dem Gedicht geht.

2. Welche Gefühle hat die Person, die das Gedicht geschrieben hat? Schreibe drei Beispiele aus dem Text auf.

3. Warum denkst du, schweigen die Kolleg:innen über Hanau? Schreibe deine eigene Meinung in ein paar Sätzen auf.

Kette des Versagens- Rollenspiel „Pressekonferenz“

Rollenkarten, Info für Lehrkräfte

Diese Rollenkarten beziehen sich auf verschiedene Akteure, die bei der Kette des Versagens eine zentrale Rolle spielen.

Ziel ist es, dass die Lernenden die Handlungen dieser reflektieren und somit das Versagen dahinter erkennen.

Am Besten eignet sich die Talkshow Methode.

Die Lernenden, die eine Rollenkarte bekommen, sitzen vorne und lesen nacheinander ihre Karte vor.

Wichtig: Nach jeder Karte darf diskutiert werden.

Ablauf des Rollenspiels:

1. Einleitung durch die Lehrkraft:

- Kurze Erklärung: „Wir machen ein Rollenspiel, um über Hanau zu sprechen und über die Fehler, die vor, während und nach der Tatnacht passiert sind. Ihr schlüpft in die Rollen und besprecht, was besser hätte laufen können.“
- Vorstellung der Rollen und Verteilung an Schüler*innen.

2. Vorbereitung:

- Jede Gruppe bereitet sich kurz auf die Rolle vor. Sie bekommen ihre Rollenkarte und überlegen sich, was ihre Figur dazu sagen könnte.

3. Durchführung:

- Der/die Lehrkraft spielt die Moderator*in.
- Jede Rolle wird gefragt: „Was war dein/euer Fehler? Was könntet ihr besser machen?“
- Rollen sprechen miteinander: Die Angehörigen stellen kritische Fragen an die Behörden.

4. Abschluss:

- Diskussion mit der Klasse:
- Was haben wir aus dem Rollenspiel gelernt?
- Was können wir als Gesellschaft tun, damit solche Fehler nicht mehr passieren?
- Vorschläge der Schüler*innen sammeln und aufschreiben.

Rolle: Waffenkammer

- „Was ist in deiner Rolle passiert?“
 - „Wie würdest du dich in dieser Situation fühlen?“
 - „Was hätte deiner Meinung nach anders laufen können?“
-
- (Mitarbeiter der Behörde, die Waffenbesitzkarten ausstellt)
 - Hintergrund: War dafür zuständig, dem Täter die Erlaubnis zu geben, Waffen zu besitzen.
 - Der Täter bekam von euch eine Waffenbesitzkarte, obwohl er auffällig war.

Rolle: Polizeidirektor

- „Was ist in deiner Rolle passiert?“
 - „Wie würdest du dich in dieser Situation fühlen?“
 - „Was hätte deiner Meinung nach anders laufen können?“
-
- Hintergrund: Verantwortlich für die Arbeit der Polizei in der Stadt.
 - Mehrere Notrufe gingen in der Tatnacht nicht durch, da die Polizei unterbesetzt war und die Notrufe nicht umgeleitet wurden.
 - Ein Polizist fragte einen Schwerverletzten nach seinem Ausweis, während dieser blutete.
 - Der Notausgang der Arenabar war in Absprache mit der Polizei verschlossen, damit Razzien besser durchgeführt werden konnten.
 - 13 der 19 SEK-Polizisten, die in Hanau am Täterhaus im Einsatz waren, waren in rassistischen Chats beteiligt.
 - Der Alarm für eine sogenannte Großlage wurde in den ersten drei entscheidenden Stunden nach der Tat nicht ausgelöst, weil der Einsatzleiter Jürgen Fehler es nicht für nötig erachtete.
 - Das Ausmaß des Kommunikationschaos innerhalb der Polizei belegt ein 50-seitiger interner Polizeibericht, der erst nach dem dritten Jahrestag geleakt wurde.
 - Kaloyan Velkov, das erste Opfer, wurde erst knapp 30 Minuten nach der Tat zufällig von der Polizei gefunden. Polizeibeamte sind über den Körper von Ferhat Unvar hinweggestiegen, ohne seine Vitalfunktionen zu überprüfen.

Staatsanwaltschaft

- „Was ist in deiner Rolle passiert?“
 - „Wie würdest du dich in dieser Situation fühlen?“
 - „Was hätte deiner Meinung nach anders laufen können?“
- Hintergrund: Zuständig dafür, den Täter zu überwachen und Probleme früh zu erkennen.
 - Obwohl der Täter euch zuvor mehrere Anzeigen gestellt hatte und somit seine Verschwörungstheorien preisgab, zudem seine Website in diesen Anzeigen angab, habt ihr nichts gegen den Täter unternommen.
 - Die Angehörigen wurden nicht über die Obduktionen informiert.
 - Im Obduktionsbericht von Hamza Kurtović stand als Beschreibung „Aussehen: südländisch, orientalisches“.

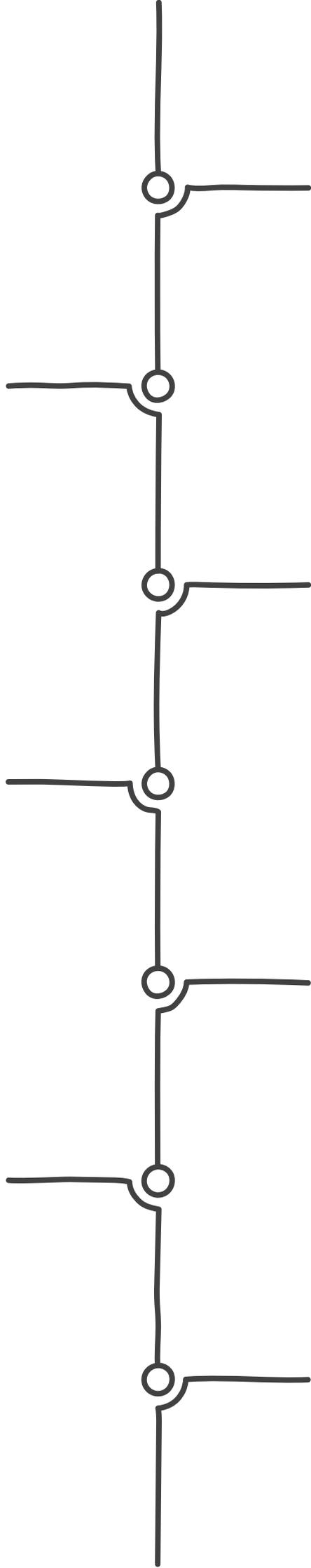
Angehörige

- „Was ist in deiner Rolle passiert?“
 - „Wie würdest du dich in dieser Situation fühlen?“
 - „Was hätte deiner Meinung nach anders laufen können?“
- Ihr seid die Angehörigen der Opfer.
 - Ihr fordert eine lückenlose Aufklärung.
 - Ihr seht besonders Fehler bei der Polizei, die für euch in der Tatnacht, sowie davor und danach versagt hat.
 - Auch die Staatsanwaltschaft hat versagt. Während sie quasi vom Täter selbst schriftlich über sein Gedankengut informiert wurden, wurdet ihr nicht einmal über die Obduktionen der Toten informiert.
 - In der Tatnacht wurde ein Angehöriger und Verletzter nach seinem Ausweis gefragt.
 - Warum war der Notausgang in der Arena Bar verschlossen?
 - Ihr fragt euch, warum viele Notrufe nicht durchgingen.
 - Und wie konnte der Täter überhaupt Waffen besitzen?
 - Im Obduktionsbericht von Hamza Kurtović stand „Aussehen: südländisch, orientalisches“. Hat man sein Aussehen oder seinen Namen beschrieben?
 - Ermittlungen haben ergeben, dass viele Polizisten, die in der Tatnacht im Einsatz waren, in rassistischen Chats aktiv waren. Ihr möchtet wissen wieviele es genau waren.

Zeitstrahl 19. Februar 2020 in Hanau

- 21:55:43 Uhr: Der Attentäter betritt die „La Votre Bar“ am Heumarkt 7 in Hanau und gibt sofort zwölf Schüsse ab. Vier Schüsse treffen das erste Tatopfer **Kaloyan Velkov** tödlich.
- Kurz nach 21:55:43 Uhr: Der Täter verlässt die Bar und schießt auf zwei Personen, die sich vor der Bar unterhalten. **Fatih Saraçoğlu** wird getroffen und stirbt, die zweite Person kann unverletzt fliehen.
- Unmittelbar nach dem ersten Tatort: Der Täter begibt sich zur „Midnight Bar“ am Heumarkt 9, die zu diesem Zeitpunkt von etwa 20 Personen besucht wird. Er schießt quer in die Bar und tötet **Sedat Gürbüz**.
- 21:56:15 Uhr: Der Täter sieht das Fahrzeug von **Vili-Viorel Păun** in der Krämerstraße und gibt sieben Schüsse auf das Fahrzeug ab, wobei drei Treffer verzeichnet werden. Vili-Viorel Păun stoppt sein Fahrzeug, verfolgt zunächst den Täter.
- Nach dem Beschuss: Der Täter betritt einen Kiosk am Kanaltorplatz, findet jedoch niemanden an und verlässt den Kiosk ohne Schüsse abzugeben.
- Ungefähr 21:57 Uhr: Der Täter versucht, mit seinem Fahrzeug zu fliehen, wird aber von **Vili-Viorel Păun** am Ausparken gehindert. Nach etwa 30 Sekunden schafft er es, Platz zu machen und fährt zum nächsten Tatort.
- 22:00 Uhr: Am Kurt-Schumacher-Platz bremst der Täter das Fahrzeug von **Vili-Viorel Păun** aus, steigt aus und tötet ihn mit drei Schüssen.
- 22:00:22 Uhr: Der Täter betritt den Vorraum des Kiosks „24/7“ am Kurt-Schumacher-Platz 10 und gibt acht Schüsse ab, wodurch er die drei weiteren Tatopfer **Ferhat Unvar**, **Mercedes Kierpacz** und **Gökhan Gültekin** tötet. Zwei weitere anwesende Personen überleben leicht verletzt.
- 22:00:33 Uhr: Der Täter betritt die „Arena Bar“, die über denselben Eingangsbereich wie der Kiosk „24/7“ zu erreichen ist. Die Personen im vorderen Teil der Bar bemerken den Täter und fliehen in den hinteren Bereich, wo es keine Fluchtmöglichkeit gibt. Der Täter schießt zunächst auf eine sich an der Theke befindliche Person, die schwer verletzt überlebt. Er gibt insgesamt mindestens 22 Schüsse ab. Das achte Tatopfer, **Said Nesar Hashemi**, verstirbt noch in der Bar. **Hamza Kurtović** wird so schwer verletzt, dass er später im Krankenhaus seinen Verletzungen erliegt.
- Der Täter flüchtet um 22:00:49 Uhr vom Tatort.
- Nach 22:05 Uhr: Der Täter fährt zu seinem Elternhaus in der Helmholtzstraße in Hanau, wo er seine bettlägerige Mutter mit zwei Kopfschüssen tötet und sich anschließend selbst erschießt.

Zeitstrahl 19. Februar 2020



Hanau - eine Nacht und ihre Folgen



Aufgabe:

Und jetzt? Schaut in Ruhe die Doku und lasst euren Gefühlen freien Lauf.

Schreibt alles nieder, was euch während des Schauens der Doku in den Sinn kommt:



Quellenangabe

<https://19feb-hanau.org/wp-content/uploads/2021/02/Kette-des-Versagens-17-02-2021.pdf>

<https://www.spiegel.de/panorama/nach-dem-anschlag>

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Forensic_Architecture

<https://19feb-hanau.org/2023/01/11/chancen-verpasst/>

<https://taz.de/Anzeige-gegen-die-Polizei-Hanau/!6060803/>

<https://www.zeit.de/zett/2020-08/der-taeter-wird-als-suedlaender-beschrieben-wie-die-polizei-rassistische-stereotype-reproduziert%0A>

<https://www.tagesspiegel.de/politik/liveblog/mehrheit-der-deutschen-gibt-afd-mitverantwortung-fur-rechten-terror-4145947.html>

<https://jugendstrategie.de/hasserfuellte-und-menschenverachtende-zitate-der-afd/>

<https://www.die-linke-thl.de/aktuelles/startseite/detail/rassistischer-anschlag-in-hanau-9-fach-moerder-hoerte-offenbar-am-vortrag-hoecke-rede/>

<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/deutschland-halle-dritter-jahrestag-des-anschlags-antisemitismus>

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Mordfall_Walter_L%C3%BCbcke

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/316638/der-anschlag-von-halle/>

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/tot-sind-wir-erst-wenn-man-uns-vergisst>



Ferhat Unvar



Said Nesar Hashemi



Hamza Kurtović



Vili Viorel Păun



Mercedes Kierpacz



Kaloyan Velkov



Fatih Saraçoğlu



Sedat Gürbüz



Gökhan Gültekin

www.19feb-hanau.org